Osthofener Zeitung

Anzeigeblatt für den Amtsbezirk Osthofen

Ausgabe: Dienstag, Donnerstag, Samstag
Abonnementspreis: Vierteljohr 1.20 M. durch die Post Mk. 1.45

Anzeigen: Die einspaltige Garmondzeile 20 ₰, schwierigerer Satz 25 % Aufschlag. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt

Regelmäßige Beilagen: Illustriertes Unterhaltungsblatt, Wandkalender, Fahrplan der Eisenbahnen für Sommer u. Winter

Nr. 63 | **Dienstag, den 28. Mai 1918** | **52. Jahrgang**

Großer Vorstoß an der Aisne.

15 000 Gefangene. Die Aisne ist an verschiedenen Stellen überschritten.

Deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 27. Mai. (W. T. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Südwestlich von Meteren wurden bei erfolgreicher Unternehmung Engländer gefangen genommen.

Die Artillerietätigkeit lebte an den Kampffronten erst in den Nachmittagsstunden auf. Die feindliche Artillerie war vor allem im Kemmel-Gebiet, auf dem Nordufer der Lys, zwischen Arras und Albert und auf dem Westufer der Avre tätig. Die Erkundungstätigkeit blieb rege.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Generalquartierm. v. Ludendorff.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht vom 27. Mai.

Wien, 27. Mai. (W. B.) Amtlich wird verlautbart:

Im Anschluß an ein Erkundungsunternehmen vom 25. Mai griffen die Italiener gestern mit mehreren Alpini-Bataillonen, unterstützt durch schwerstes Artillerie- und Minenfeuer, unsere Stellungen südlich des Tonale-Passes an. Ein kleiner Teil unserer Linien wurde etwas zurückgedrängt: sodann wurde ein weiteres Vordringen des Gegners verhindert.

Der Chef des Generalstabs.

Neue Tauchbooterfolge.

Berlin, 26. Mai. (W. B. Amtl.) Neue Unterseebootserfolge im Sperrgebiet um Italien: Fünf Dampfer von zusammen etwa

27 000 Brutto-Registertonnen

Hiervon versenkte das von dem Kapitänleutnant Heinrich XXVII. Prinz von Reuß befehligte Unterseeboot drei wertvolle große Dampfer von zusammen rund 19 000 Brt., darunter den französischen Truppentransporter „Sant Anna" (9350 Brt.)

Im Anschluß an die am 8. Mai veröffentlichten Erfolge eines U-Kreuzers im Sperrgebiet um die Azoren ist nachträglich festzustellen, daß ein von ihm aus einem großen gesicherten Geleitzug auf dem Wege von Gibraltar nach England durch einen Torpedo versenkter Dampfer, der auf etwa 4500 Tonnen geschätzt wurde, inzwischen als der englische Truppentransportdampfer „Nirpura" von 7640 Brt. mit einer englischen Kavallerieabteilung an Bord ermittelt wurde.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Im Kampfe an der Aisne.

Berlin, 27. Mai abends. (W. B. Amtlich.) In den Kampfabschnitten in Flandern und an der Lys auf dem Schlachtfelde zu beiden Seiten der Somme und an der Avre haben sich die Artilleriekämpfe verstärkt.

Südlich von Laon ist seit heute früh die Schlacht um den Chemin des Dames im Gange. Die Truppen des deutschen Kronprinzen haben den Bergrücken in seiner ganzen Ausdehnung erstürmt und stehen im Kampf an der Aisne.

Der Handstreich Ludendorffs und Emmichs auf Stadt und Zitadelle Lüttich.*)

Nach den amtlichen Quellen.

Bei der 14. Infanterie-Brigade liefen in der Nacht vom 6. zum 7. August von den an die Maasbrücken vorgeschobenen Jäger keine Meldung ein. Alle Versuche, die Verbindung mit ihnen aufzunehmen, mißglückten.

General v. Emmich stand nun vor der Frage, was weiter mit der 14. Infanterie-Brigade geschehen sollte. Die Lage jenseits der Maas war ganz ungeklärt. Es war ein ungeheures Wagnis, mit der kleinen deutschen Truppenabteilung die Stadt mit Zitadelle nehmen zu wollen, zumal einige Gerüchte besagten, daß starke belgische Kräfte in Lüttich westlich der Maas eingerückt sein sollten. Entschloß sich der Feind, das Häusermeer zu verteidigen, so war es sicher, daß die Brigade vernichtet wurde. Selbst eine an Zahl weit unterlegener Gegner hätte aus sicherem Versteck, durch Kellergitter und Fensterrolladen hindurch, die schwache Brigade leicht zusammenschießen können Am frühen Morgen fand eine Besprechung der Generale v. Emmich und Ludendorff statt. Daraufhin erhielt die Brigade den Befehl zum Einmarsch. Der Entschluß war gefaßt worden im unbedingten Vertrauen darauf, daß das Unternehmen der deutschen Waffen zweifellos gelingen würde. Das Wagnis glückte!

Um 6 Uhr vormittags wurde der Vormarsch angetreten in einer Hauptkolonne, die von zwei schwachen Seitenabteilungen begleitet war, weit voraus Oberst v. Oven mit Teilen seines Regiments. Die Sonne war heraufgekommen und leuchtete der verwegenen Schar. Die Stadt östlich der Maas schien menschenleer. Nach dem Ueberschreiten der Brücken wartete jeder mit Spannung auf den ersten Schuß. Er fiel nicht. Zahlreiche belgische Soldaten kamen aus den Häusern heraus und ergaben sich. Es wurde bald klar, daß die Stadt von der Masse der Besatzung verlassen worden war. Gene-

*)Aus dem soeben erschienenen, warm zu empfehlenden Heft 1 (Lüttich—Namur) im Auftrage des Generalstabes des Feldheeres, im Verlag von Gerhard Stalling in Oldenburg i. Gr. herausgegebenen Werkes: „Der Große Krieg in Einzeldarstellungen". Etwa 38 in sich abgeschlossene, mit reichem Kartenmaterial versehene Hefte. Jedes Heft ist einzeln zum Preise von Mk. 1,20 käuflich: über 96 Seiten starke Hefte Mk. 1,50. Durch die Notstandsordnung vorgeschriebener Teuerungszuschlag 15 Pf. für jedes Heft. Es ist Ehrenpflicht jedes Deutschen, diese ersten, verbürgt richtigen Schlachtdarstellungen, die im Auftage des Generalstabes des Feldheeres herausgegeben werden, zu lesen und zu besitzen.

Die Entente gegen den Bukarester Frieden.

Berlin, 27. Mai. (Priv.-Tel.) Ein Lyoner Funkspruch gibt von dem Protest Kenntnis, den die Vertreter Frankreichs, Englands, Italiens und der Vereinigten Staaten an die Rumänische Regierung gerichtet haben. In diesem Schriftstück werden „alle Abmachungen des Friedensvertrages für null und nichtig erklärt, die den Prinzipien zuwiederlaufen, deren Verletzung die Entente zum Kriege gezwungen haben oder die die Rechte und Interessen der Ententemächte verletzten." „Diesen Protest," so bemerkt dazu die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung", „wird die rumänische Regierung wohl einfach zu den Akten legen, die das Bündel Versprechungen der Entente an die verflossene rumänische Regierung enthalten. Weil die Regierung Bratianus sich auf diese Versprechungen verließ, hat sie Rumänien verbrecherisch in den Krieg gestürzt. Weil die Entente ihre Versprechungen nicht erfüllen konnte und Rumänien im Stiche ließ, hat die jetzige rumänische Regierung Frieden geschlossen. Unter das unheilvolle Kapitel der Politik ihrer Vorgänger hat sie endgültig den Schlußstrich gezogen. Proteste der Entente können zum Glück Rumäniens daran nichts ändern."

Deutsch-russische Verhandlungen.

Moskau, 25. Mai. (W. B.) Nach einer Meldung der Petetersburger Telegraphen-Agentur überreichte das Volkskommissariat für auswärtige Angelegenheiten am 22. Mai dem deutschen Botschafter Grafen Mirbach eine Note, in der es als Sitz des Sonderausschusses zur Regelung einiger sich aus dem Friedensvertrag von Brest-Litowsk ergebender Punkte Moskau vorschlägt und folgende Fra-

gen als Verhandlungsgegenstände in Vorschlag bringt:

1. Die Lage im Kaukasus. 2. Die Lage in der Krim. 3. Die im Artikel 3 des Friedensvertrages vorbehaltene Grenzführung und die Fragen des zeitweiligen Besatzungsrechtes Deutschlands. 4, Die politische Lage Estlands und Livlands. 5. Kriegsgefangenenfrage. 6. Die Grundfragen der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland.

Aufregung in England.

Rotterdam, 27. Mai. (Eig. Meldg.) Von holländischen Reisenden, die gestern aus London in Rotterdam eingetroffen sind, wird berichtet, daß die Aufregung des englischen Volkes sich in einer Reihe von Versammelungen in letzter Woche entladen habe. Es befindet sich die Stimmung in England in einem kritischen Stadium, und es sei die Angst vor der großen deutschen Offensive und den Opfern, die unerläßlich sein werden, wenn die englische Front vor einer Katastrophe gerettet werden solle. Das Ergebnis des 4. Aktes der großen Schlacht in Frankreich sei in moralischer Hinsicht so gewaltig, daß es der englischen Regierung trotz aller Stimmungsmacherei nicht mehr möglich sei, den früheren Zustand von Zuversicht und vertrauensvoller Geduld wiederherzustellen. Die englischen Verluftlisten, die nicht mehr auf das Festland kommen, bekunden dem englischen Volke erst die ungeheueren Verluste die im Monat April nahezu 250 000 Mann betragen haben sollen.

Lokales.

Osthofen, den 28. Mai 1918

* Im ganzen Lande rüstet man sich, um in den nächsten Tagen die Sammlungen für einen Grundstock für Kriensbeschädigte, die sogenannte Ludendorff-Spende, in die Wege zu leiten und auch in unserer Gemeinde werden unsere bewährten Sammlerinnen der oberen Mädchenklasse sich wiederum gerne in den Dienst der guten Sache stellen. — Wenn auch für Kriegsbeschädigte in der Hauptsache das Reich eintritt, bleiben doch so viele Fälle übrig, wo sofort Mittel zur Unterstützung bereit sein müssen und es zeigt sich in allen Kreisen rege Opferwilligkeit; verschiedene hiesige Firmen haben schon größere Beträge in Aussicht gestellt und erfolgt demnächst Mitteilung darüber.

⨯ Das Jugendturnen des zweiten Turnbezirks Worms fand auch dieses Jahr auf dem schön gelegenen Turnplatze der Turngemeinde Worms statt. Von der Turn- und Feuerwehrgemeinde Osthofen beteiligten sich 16 Turner und erhielten sämtliche Auszeichnungen:

Oberstufe:

Ernst Weber	den 4.	Pr. mit	119½	Pkt.
Wilh. Bens	„ 6.	„ „	115	„
Karl Schmitt	„ 9.	„ „	111½	„

Unterstufe:

Ernst Schader	den 5.	Preis mit	125½	Pkt.
Heinrich Horst	„ 7.	„ „	124	„
Jakob Horst	„ 10.	„ „	120	„
Phil. Gutfleisch	„	„ „	„	„
Karl Stöckler	„	„ „	„	„
Willy Rotermel	14.	„ „	115	„
Adolf Dittmann	16.	„ „	113½	„
Karl Rauch	17.	„ „	110	„
Fritz Weber	19.	„ „	108	„
Emil Unkelbach	19.	„ „	108	„
Gottfr. Steiner	20.	„ „	106½	„
Rudolf Strauch	21.	„ „	104	„
Jakob Gröll	27.	„ „	94	„

Im Staffettenlauf ging die Abteilung unseres Vereins ebenfalls mit 74.4 Punkten als Sieger hervor.

Lebensmittelversorgung der Gemeinde Osthofen. An Lebensmiteln kommen heute zur Verteilung:

55 Gramm Butter zu 33 ₰

Auf 4 Pers. Camembertkäse zu 78 ₰.

Für die Redaktion: A. d'Angelo, Osthofen

Bekanntmachung.

Betr.: **Haferlieferung.**

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung in der „Osthof. Ztg." vom Samstag, den 25. Mai die Haferlieferung für die Heeresverwaltung betr. teilen wir mit, daß der Unterkommissionär für den Kommunalverband Worms Herr Julius Emrich mit der Abnahme des Hafers beauftragt ist.

In Anbetracht des dringenden Bedarfs an Hafer und zur Abwendung der in Aussicht gestellten Beitreibung desselben durch militärische Kommandos ersuchen wir alle Besitzer, wenn irgend möglich, alsbald noch etwas Hafer abzuliefern.

Osthofen, 27. Mai 1918

Großh. Bürgermeisterei

Schmitt

Bekanntmachung.

Die Beantragung von Bezugscheinen und die Abholung von solchen kann von jetzt ab nur noch

Montags, Mittwochs und Freitags

von 9—12 Uhr vormittags

erfolgen und zwar durch erwachsene Personen.

Osthofen, den 27. Mai 1918.

Großh. Bürgermeisterei. **Schmitt**

Bekanntmachung

In unser Genossenschaftsregister wurde heute bei der Spar- und Darlehnskasse, e. G. m. u. H. in Westhofen eingetragen:

In der Generalversammlung vom 28. April 1918 wurde an Stelle des verstorbenen Vorstandsmitgliedes Philipp Jakob Lotz, der Gemeinderechner **Karl Berwig** von Westhofen, zum Rechner in den Vorstand gewählt.

Osthofen, den 24. Mai 1918.

Großherzogl. Amtsgericht.

Wir suchen

verkäufliche Häuser

an beliebigen Plätzen mit und ohne Geschäft, behufs Unterbreitung an vorgemerkte Käufer. Besuch durch uns kostenlos. Nur Angebote von Selbsteigentümern erwünscht an den Verlag

Vermiet- u. Verkaufszentrale Frankfurt a. M., Hansahaus

ca. 12000 Lattenverschläge

zu verkaufen.

Dieselben eignen sich auseinandergenommen zu

Weinbergspfähle, Einfriedigungen usw.

Näheres bei

Kistenaufarbeitungsstelle Worms a. Rh. Plattweg 71.

Städt. Spiel- und Festhaus Worms

Dienstag, den 28. Mai abends 7 Uhr

Grosses Opern-Gastspiel.

Der Troubadur

Große Oper in 4 Akten von Verdi

mit Hofopernsängerin Maria Friedfeld vom Hoftheater in Wiesbaden, Kammersängerin Betty Kofler vom Hoftheater Mannheim, John Gläser von der Frankfurter Oper, Hans Pokorny vom Kgl. Landestheater in Prag.

Ende nach 9 Uhr.

Karten beim Hausverwalter im Festspielhaus.

Verloren

den Deckel einer Weinbergspritze. Abzugeben gegen Belohnung bei Hrn. **Vogel**, Goldbgstr.

Einige

Hofraithen

zu verkaufen. Näheres bei

D. Rüb, Guntersblum.

Feldpostkarten

Feldpost-Briefumschläge

Gummierte Aufklebezettel

Leinen-Adressen

Buchdruck. A. d'Angelo.

Bezugscheine

zu haben

Buchdruckerei A. d'Angelo.

ral Ludendorf fuhr in dem Glauben, das Regiment 165 sei bereits nach der Zitadelle maschiert, im Kraftwagen dorthin. Die Tore waren geschlossen. Auf sein Geheiß wurden sie geöffnet. Aber anstelle der 165er standen Hunderte von Belgiern auf dem Hofe des Werkes, um sich dem General und dem bald darnach anrückenden Infantrie-Regimten 27 zu ergeben. Oberst v. Oven war unterdessen mit seinen Batailonen nach dem Nordwestausgang von Lüttich gerückt; hier am Ausgange nach Loncin bezog das Regiment Unterkunft, bei ihm zwei Geschütze. Das Halberstädter Infanterie-Regiment wurde zusammen mit der II. Abteilung Feldartillerie-Regiment Prinz-Regent als Besatzung der Zitadelle bestimmt und diese zur Verteidigung eingerichtet. Die Jäger übernahmen die Bewachung der Brücken. Auch die Bahnhöfe und alle wichtigen Gebäude wurden besetzt. Der Kommandierente General blieb auf der Zitadelle. Mit stolzer Freude wird sich jeder, der es miterleben durfte des Augenblicks erinnern, als die deutsche Flagge auf dem Turm der Zitadelle aufgezogen wurde.

General Ludendorff begab sich am 7. August abends mit einem belgischen Kraftwagen auf den Anmarschwege der Brigade aus der Festung heraus, um die Verbindung mit dem Armeeoberkommando aufzunehmen und alle Vorbereitungen für den Angriff auf die Forts einzuleiten.

Es war eine Lage geschaffen worden, wie sie die Kriegsgeschichte bisher noch nicht gekannt hatte. Die Stadt einer großen modernen Gürtelfestung war durch Handstreich genommen worden. Hier gebot der deutsche General. Weit draußen hockten die Feinde eingesperrt in ihren eigenen Werken; schon jetzt war ihnen das Heft aus der Hand gewunden. Das Eigenartige dieser überraschenden Lage springt ins Auge. Ein Husarenstücklein im Festungskriege war geglückt. Man konnte dem Gedanken näher treten, die Festung von innen heraus zu erobern. Zunächst mußte man aber zwischen den noch unversehrten Werken hindurch die Verbindung mit der Außenwelt aufzunehmen versuchen. Auch dies gelang überraschend schnell. Bereits um 1 Uhr nachmittags erhielt das Infantrie-Regiment 16 die Nachricht, daß General v. Emmich mit der 14. Infantrie-Brigade in Lüttich eingezogen war. Oberst Bober ließ sein Regiment alarmieren und unverzüglich den Vormarsch über Mortier antreten. Abends zog er mit klingendem Spiel und fliegenden Fahnen in die Stadt ein. Inzwischen war dort auch schon die 11. Infantrie-Brigade eingerückt. General v. Wachter hatte ohne Kenntnis von dem Erfolge seiner nördlichen Nachbarbrigade sich am frühen Morgen zu einen neuen Durchbruchsversuch entschlossent Um 9 Uhr vormittags hatte sich die Vorhu. über Romsee auf Chenee in Bewegung gesetzt Schweres Artilleriefeuer schlug ihr vom Fort de Chaudfontaine entgegen, bis Artillerie gegen dieses Werk in Stellung gebracht war und das Feuer auf sich zog. Nun ging der Marsch ohne weitere Zwischenfälle vor sich. Die Brigade wurde in der Umgebung der Zitadelle untergebracht und General v. Wachter zum Kommandanten der außerhalb der Zitadelle in Lüttich befindlichen Truppen ernannt. Zu diesen trat am nächsten Tage, dem 8. August auch noch die 27. Infantrie-Brigade. Sie rückte am Nachmittage dieses Tages über Houffe—Cheratte in Lüttich ein. So befanden sich nun drei verstärkte Infantrie-Brigaden in der Stadt. General v. Emmich regelte die Befehlsverhältnisse, ließ alle Vorkehrungen für die Verteidigung der Stadt treffen und leitete bereits den Angriff gegen die Forts von der Stadtseite her ein. Hierauf wird später zurückzukommen sein.

Das Feldheer braucht dringend Hafer, Heu und Stroh! Landwirte helft dem Heere!

Osthofener Zeitung

Anzeigeblatt für den Amtsbezirk Osthofen

Ausgabe: Dienstag, Donnerstag, Samstag
Abonnementspreis: Vierteljohr 1.20 M. durch die Post Mk. 1.45

Anzeigen: Die einspaltige Garmondzeile 20 ₰, schwierigerer Satz 25 % Aufschlag. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt

Regelmäßige Beilagen: Illustriertes Unterhaltungsblatt, Wandkalender, Fahrplan der Eisenbahnen für Sommer u. Winter

Nr. 64 **Donnerstag, den 30. Mai 1918** **52. Jahrgang**

Soissons gefallen. Nordw. Forts v. Reims genommen.

35 000 Gefangene. Enorme Beute an Geschützen. Die Deutschen stehen bei Fere.

Deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 29. Mai. (W. T. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

An den Kampffronten von der Yser bis zur Oise hielt erhöhte Gefechtstätigkeit an. Französische Teilangriffe östlich von Ypern scheiterten. Westlich von Montdidier drang der Feind bei örtlichem Vorstoß in Cantigny ein.

Die Armee des Generaloberst von Böhn und des Generals von Below (Fritz) der Heeresgruppe Deutscher Kronprinz haben gestern den Angriff siegreich fortgeführt. Heraneilende französische und englische Reserven wurden geworfen.

Auf dem rechten Flügel haben die Divisionen des Generals von Larisch nach Abwehr französischer Gegenangriffe den Rücken von Terny—Sorny und die Höhen nordöstlich von Soissons genommen.

Nach hartem Kampf brachen auch die Truppen des Generals Wichura den Widerstand des Feindes auf der Hochfläche von Conde. Fort Conde wurde erstürmt, Bregny und Missy genommen. Auf dem Süduser der Aisne und Vesle wurden die Höhen westlich von Ciro erstiegen.

Die Korps der Generale v. Winkler, v. Conta und v. Schmettow haben die Vesle überschritten. Braisne und Fimes wurden erobert. Wir stehen auf den Höhen hart südlich der Vesle.

Die Truppen des Generals Ilse haben die Höhen nordöstlich von Prouilly erstürmt, Villers Franqueux und Courcy genommen und kämpfen um die Höhen von Thierry.

Der unermüdlich vorwärtsstürmenden Infanterie, Artillerie und Minenwerferwaffe folgen Ballone, Flaks und Nachrichtentruppen auf dem Fuße. Kraftvolle Arbeit der Pionier-, Eisenbahn-, Armierungs- und Bautruppen haben die Ueberwindung des Angriffsfeldes und den Nachschub der Kampfmittel durch die rastlos tätigen Kolonnen ermöglicht. In aufopfernder Tätigkeit versorgen Aerzte und Krankenträger die Verwundeten auf dem Schlachtfelde. Trotz wechselnden Wetters griffen unsere Flugkräfte den Feind immer wieder mit Bomben und Maschinengewehren an, während Infanterie- und Artillerieflieger ohne Unterbrechung den fortschreitenden Angriff auf die Wirkung unseres Artilleriefeuers überwachten.

Die Gefangenenzahl ist auf 25 000 gestiegen, unter ihnen ein französischer und ein englischer General.

Der Generalquartierm. **v. Ludendorff.**

Unermeßliche Beute

Berlin, 28. Mai. (W. B.) Die artilleristische Leistung der Deutschen am ersten Tage der Schlacht um den Chemin des Dame4 ist ein ballistisches Kraftstück ersten Ranges. Das Feuer der deutschen Batterien mußte unausgesetzt über Berg und Tal geführt werden. Glänzend lösten die Batterieführer ihre Aufgaben. Die feindlichen Verbindungen wurden zerstört und fast alle Kabel zerschossen. Das Sturmreifschießen der feindlichen Stellungen glückte im vollsten Maße. Das Niederhalten der feindlichen Artillerie, die bald nur noch mit einzelnen Geschützen antwortete, war gelungen.

Zahllose Gefangene und unermeßliche Beute fielen den nachfolgenden Infanteriewellen in die Hand. Bei Bailly wurden vier Klauengeschütze erobert. Noch am 26. Mai beschossen sie Laon und hätten auch diese Stadt in einen Trümmerhaufen verwandelt, wäre der deutsche Angriff nicht rettend erfolgt.

Wachsen der deutschfeindlichen Stimmung.

Basel, 28. Mai. (Priv.-Tel.) In der „Times" vom 24. Mai schildert ein Korrespondent die „amerikanischen Methoden gegen die Deutschen" mit breiter Gefälligkeit. Darin findet sich zunächst folgende Episode: Zeitungen mit deutschen Siegesnachrichten werden in einem fahrenden Eisenbahnzug verkauft. Zwei Deutsche drücken ihre Freude aus, oder die übrigen Reisenden glauben vielmehr, irgend welche Ausdrücke der Freude gehört zu haben. Sofort fliegen sie aus dem fahrenden Zuge hinaus. Der eine fällt aufs Gesicht und bleibt liegen. Der andere wird nahezu von einem Automobil totgefahren. Weiter heißt es wörtlich in dem Bericht: „Ich fragte einen Bürger aus dem mittleren Westen nach seiner Ansicht über die Wirkung, die Nachrichten über schwere Verluste der amerikanischen Truppen hätten. Der Mann antwortete: „In meiner Stadt — er nannte irgend eine Stadt in Wisconsin — wird das den Tod für die Bindestrichler bedeuten." Schwere amerikanische Verluste sind noch nicht gemeldet worden. Aber täglich mehren sich die Anzeichen eines steigenden Hasses gegen alles, was deutsche Namen trägt. Täglich werden in den größeren Städten Männer verhaftet und mit drei Monaten und mehr wegen prodeutscher und prooesterreichischer Gesinnung bestraft.

Lokales.

Osthofen, den 30. Mai 1918

* Dem Meldereiter Carl Stauffer im Fußart.-Reg. 3 ist zur früher schon erhaltenen Hess. Tapferkeitsmedaille nun auch das Eis. Kreuz verliehen worden.

* Gegenwärtig sind viele Hände mit dem von der Weinbauschule für diese Woche empfohlenen ersten Bespritzen der Reben beschäftigt; allgemein wird die ganz hervorragende Entwicklung gelobt. — Auch mit der Heuernte haben verschiedene Besitzer schon begonnen. — Nur Gerste und Hafer stehen nicht zum Besten, erstere schießt schon in die Aehren, aber es fehlt an Feuchtigkeit.

△ Nach einer Mitteilung der türkischen Postverwaltung kann der Paketverkehr nach der europäischen Türkei wieder zugelassen werden, vorläufig aber nur in sehr beschränktem Umfange. Vom 22. Mai an können daher wieder Postpakete nach der europäischen Türkei angenommen werden, jedoch darf bis auf weiteres ein Absender täglich höchstens 5 Stück einliefern. Ausnahmen können nur in besonders begründeten Fällen gemacht werden, dahingehende Gesuche sind an die Ober-Postdirektion Oppeln zu richten. — Die zu einer Durchfuhrbewilligung gehörigen Pakete (zurzeit höchstens 20 Stück) können auch weiterhin gleichzeitig aufgeliefert werde; die Postanstalten haben jedoch Anweisung, darauf zu achten, daß die Gesamtauflieferung eines Absenders im Durchschnitt nicht mehr als 5 Stück täglich beträgt. Wegen des Verfahrens bei der Annahme solcher Pakete geben die Postanstalten auf Befragen nähere Auskunft. — Die für die Kriegszeit geplante Einführung eines erhöhten Meistgewichts von 20 Kg. für Pakete nach Konstantinopel und Smyrna muß bei diesen ungewöhnlichen Annahmebeschränkungen bis zum Eintrit günstigerer Verkehrsverhältnisse weiter zurückgestellt werden.

Schöffengericht vom 29. Mai Den Vorsitz führte Herr Gr. Amtsgerichtsrat Heckler. Als Schöffen fungierten die Herren Georg

Schleicher Landwirt in Dorndürkheim und Valentin Sauder 1., Landwirt in Eich. als Vertreter der Staatsanwaltschaft Großh. Amtsgerichtsrat Kumpf. Gerichtsschr: Gr. Aktuariats-Assistent: Hermann. Wegen Diebstahls wurde die Dienstmagdt Eva Eisenbart in Heßloch zu 2 Tagen Gefängnis verurteilt. — Der 15jährige Ackersbursche Joh. Schmitt aus Eich erhielt wegen groben Unfugs einen gerichtlichen Verweis. — Ebenfalls einen Verweis erhielt der Schiffsjunge Ludwig Reinhard aus Rheindürkheim wegen Diebstahls. — Der Gärtnerlehrling Wilhelm Sauer und der Volksschüler Phil. Kinzel, beide aus Westhofen waren der Sachbeschädigung beschuldigt, Sauer wurde in eine Geldstrafe von 10 Mk. genommen, Kinzel kam mit einem Verweis davon. — In der Privatklage Fauth gegen Brenner in Bechtheim wurde der Angeklagte Brenner zu 15 Mk. Geldstrafe verurteilt. — Die Strafsache gegen den Händler Jul. Michel in Osthofen wurde vertagt.

Aus Hessen.

+ Bechtheim, 29. Mai. Kanonier Armin Seilheimer bei einem Res.-Feld-Art.-Reg. wurde für hervorragende Tapferkeit bei den letzten schweren Kämpfen in Flandern mit dem Eis. Kreuz ausgezeichnet unter gleichzeitiger Beförderung zum Gefreiten. — Der Weingutsbesitzer Heinrich Seilheimer verkaufte dieser Tage 6 Stück 1917er Weißwein zu 6100 Mk. und 2 Stück Rotwein zu 6400 M. pro Stück an eine Stuttgarter Firma. — Der Winzerverein Bechtheim verkaufte einen Teil seiner 1917er Creszenz (60 Stück) zu 6000 Mk. und einen Posten 15er (15 St.) zu 6400 Mk. pro Stück nach Essen im Rhld.

Eingesandt

Schon wiederholt ist darauf hingewiesen worden, daß die Kinder abends nach 9 Uhr von der Straße zu halten sind.

Gestern nun nach ½10 Uhr, war am Bahnübergang eine Ansammlung von mindestens 40 bis 50 schulpflichtigen Kindern, die großen Lärm verübten. Dem Anschein nach hatten dieselben am Bahnkörper Unfug verübt und wurden deshalb von einem Bahnangestellten zurechtgewiesen. Die Antwort war unsinniges Lärmen, zum Teil auch Schimpfen.

Ist es denn nicht möglich, daß die Eltern aus sich selbst ihre Kinder abends von der Straße halten. Ein anderer Uebelstand ist das Herumstehen halbwüchsiger Burschen an den Straßenecken. Besonders die Straßenecke am Hotel Rechberg ist Abend für Abend besetzt von solchen Burschen, die dann nich's besseres zu tun wissen, als vorübergehende Leute zu glossieren und hinterher zu lachen. Daß dieses alles auf keinen hohen Stand der Erziehung hinweist, braucht wohl gar nicht erwähnt zu werden. Da müßten denn doch nachgerade die Hüter unserer öffentlichen Ordnung dagegen einschreiten. Hoffentlich tragen diese Zeilen dazu bei, daß sich die Eltern auch darum kümmern, was ihre bald erwachsenen Kinder abends auf der Straße treiben. Notwendig wäre es sehr.

Für die Allgemeinheit.

Für die Redaktion: A. d'Angelo, Osthofen

Bekanntmachung.

Am 18. April 1918 ist zwei Nachtrags-Bekanntmachungen:

Nr. Q. 1/5 18. K. R. A. zu der Bekanntmachung Nr. Q 1/6. 17 K. R. A., betreffend „Beschlagnahme und Bestandserhebung von Korkholz, Korkabfällen und den daraus hergestellten Halb- und Fertigerzeugnissen;

Nr. Q. 2./5. 18. K. R. A. zu der Bekanntmachung Nr. Q 2/6. 17. K. R. A. vom 25. September 1917, betreffend Höchstpreise für Korkabfälle und Korkerzeugnisse"

erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.

Stellv. Generalkommando 18. Armeekorps.

Bekanntmachung.

Betr.: Handel mit Heu.

Auf Grund der §§ 12 ff. der Verordnung des Bundesrats über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung vom 25. 9. und 4. 11. 1915, sowie der hess. Ausführungsanweisung vom 5. Oktober und 6. Nov. 1915 bestimmen wir mit Genehmigung des Großh. Ministeriums des Innern für den Kreis Worms.

§ 1. Der Einkauf von Heu bei den Erzeugern ist nur den vom Großh. Kreisamte zugelassenen Personen gestattet.

§ 2. Als Heu ist Kleeheu und Wiesenheu anzusehen.

§ 3. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mk. bestraft.

§ 4. Diese Verordnung tritt am 15. Juli 1916 in Kraft.

Worms, 24. Juni 1916

Großherzogliches Kreisamt Worms.

Dr. Kayser.

Das Feldheer braucht dringend Hafer, Heu und Stroh! Landwirte helft dem Heere!

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben unvergeßlichen Mann, unseren treubesorgten Vater, unsern lieben Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager u. Onkel

Herrn Georg Genne IV.

im Alter von 56 Jahren nach kurzem schweren Leiden zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Susanna Genne geb. Breth

Osthofen, Bechtheim, Worms, Gießen, Bieheim,
den 29. Mai 1918.

Die Beerdigung findet Samstag den 1. Juni Nachmittag 1½ Uhr statt.

ca. 12000 Lattenverschläge

zu verkaufen.

Dieselben eignen sich auseinandergenommen zu

Weinbergspfähle, Einfriedigungen usw.

Näheres bei

Kistenaufarbeitungsstelle Worms a. Rh. Plattweg 71.

Kräftige
Frauen und Mädchen
für ständige Arbeit gesucht.
Hildebraud & Beyer
G. m. b. H. Möbelfabrik
Osthofen-Mühlheim.

Feldpostkarten
Feldpost-Briefumschläge
Gummierte Aufklebezettel
Leinen-Adressen
Buchdruck. A. d'Angelo.

Bezugscheine
zu haben
Buchdruckerei A. d'Angelo.

Mainzer Volksbank, eingetr. Gen. m. beschr. Haftpflicht.

Rechnungsablage am 30. April 1918

Besitzwerte.	M.	₰
Kassa, fremde Geldsorten, Zinsabschnitte	380,913	76
Wechsel	1,375,411	52
Wertpapiere	3,379,329	12
Forderungen an Banken	21,353,000	50
Vorschuß-Wechsel	209,467	65
Forderungen in laufend. Rechnung	18,009,153	41
Bürgschafts-Wechsel	1,187,724	10
Bank-Gebäude	424,000	—
Geräte	1	—
Stahlkammer	1	—
Wertpapiere der Sonderrücklage	89,000	—
Sonstige Forderungen	78.561	32
	46,486,563	38

Schuldwerte.	M.	₰
Geschäftsanteile	4,310,724	06
Rücklagen	2.168,731	70
Tägl. fällige Verpflichtungen	26,990,130	16
Schulden mit Kündigungsfristen	11,544,186	57
Angenommene Wechsel	—	—
Bürgschafts-Wechsel	1,187,724	10
Sonstige Verpflichtungen	196,066	79
Sonderrücklage für Kriegssteuer	89,000	—
	46,486,563	38

Zahl der Mitglieder: 5063. Gesamt-Haftkapital Mk. 11,000,000.— Zinsfuß für Spareinlagen 3¼%. bezw. 4% je nach Kündigungsfrist.

Der Vorstand.

Wir suchen
verkäufliche Häuser
an beliebigen Plätzen mit und ohne Geschäft, behufs Unterbreitung an vorgemerkte Käufer. Besuch durch uns kostenlos. Nur Angebote von Selbsteigentümern erwünscht an den Verlag
Vermiet u. Verkaufszentrale Frankfurt a. M., Hansahaus

Reparaturen
an
landwirtschaftlich. Maschinen
fachgemäß und billigst
Gebr. Zilles Worms